

Das Beste aus Thüringen.

**thueringer-allgemeine.de**

In Kooperation mit Ostthüringer Zeitung und Thüringische Landeszeitung.



## Breitband-Forum des Bundeswirtschaftsministeriums mager besucht



Ringlebens Bürgermeister Lutz Fensterer (vorn) war dabei. Heizungsbauer Volker Pursche kam extra aus Blankenheim, um sich zu informieren. Foto: Grit Pommer

### **In Ringleben machte am 3. Dezember der silbern glänzende Breitband-Infobus des Bundeswirtschaftsministeriums Station. Die Botschaft: Schnell ins Netz. Überall. Für alle. Doch kaum jemand wollte sie noch hören.**

Ringleben. Nur eine Handvoll Bürger trudelten gestern Nachmittag im Landgasthof "Zum Ring" ein. Die Experten, die das Bundeswirtschaftsministerium aufgefahren hatte, waren klar in der Überzahl. Dabei ging es um ein Thema, das viele Menschen in der Region umtreibt: Wie komme ich an einen schnellen Internetzugang? In unserer Gegend gibt es da ja immer noch viele weiße Flecken. Orte, in denen es ewig dauert, bis sich die aufgerufene Internetseite aufbaut und in denen das Anschauen von Videos per Internet eine bloße Illusion ist.

Mit der Veranstaltung im "Ring" wollte der Bund Anbieter von verschiedenen Technologien und potenzielle Kunden zusammenbringen. Die Branche hatte ihre Vertreter in die verschneite nordthüringer Provinz entsandt, ein Moderator stellte sie vor und anschließend konnte man an lindgrünen Stehtischen direkt miteinander ins Gespräch kommen.

Die wenigen Bürger, die gekommen waren, nutzten das auch ausgiebig und erfuhren zum Beispiel, dass Internet per Satellit inzwischen schon Download-Geschwindigkeiten von vier Megabit pro Sekunde bietet und dass es Geräte gibt, mit denen man das Signal für einen UMTS-Datenstick verstärken kann.

"Aber was nützt das alles, wenn so ein Zugang teurer ist als die schnelle Flatrate, die es in den gut versorgten Regionen gibt? Genau die wollen doch die meisten Leute auch haben", sagte Heinrich Liebe von der Verwaltungsgemeinschaft An der Schmücke. Er und Ringlebens Bürgermeister Lutz Fensterer (pl) waren am Freitag die einzigen kommunalen Vertreter, die die Einladung zu der Veranstaltung angenommen hatten. Dafür bekamen sie von der Telekom auch Hoffnungsvolles zu hören. In Ringleben soll die Funkantenne auf dem

Kirchendach voraussichtlich im April für den neuen Standard LTE (Long Term Evolution) aufgerüstet werden. Der würde dann 3000-er Internet bieten und Orte in bis zu zehn Kilometer Umkreis versorgen können. Bisher schwankt die Download-Geschwindigkeit in Ringleben um ein Megabit pro Sekunde. Den meisten ist das zu wenig, sagte Bernd Siering im TA-Gespräch.

Den Hinweis von Telekom-Vertreter Sven Czechowski, bei Bauarbeiten stets gleich Leerrohre für den künftigen Glasfaser-Ausbau mit verlegen zu lassen, griff Lutz Fensterer gleich auf. "Ab dem nächsten Jahr wird ja bei uns der Kanal gebaut", sagte er. Am Ende wird es sich aber an der Kostenfrage entscheiden. Ebenso wie in der Schmücke-VG, der die Telekom jetzt Vorverträge zur Glasfaser-Erschließung aller Mitgliedsgemeinden unterbreitet hat. An der Schmücke liegen überall schon Leerrohre in der Erde, der Aufwand wäre geringer als dort, wo erst noch geschachtet werden müsste. Bei der Vergabe der Fördermittel von Bund und Land spielten solche Fragen aber leider keine Rolle, meinte Heinrich Liebe.

Grit Pommer / 04.12.10 / TA

Z83AC3K400199

 <http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Breitband-Forum-des-Bundeswirtschaftsministeriums-mager-besucht-1482296295>